

## Bundesländerranking: Das Stärken-Schwächen-Profil

### Schleswig-Holstein

#### Schwache Wirtschaftskraft, hoher Schuldenstand

Schleswig-Holstein belegt mit **47,7 Punkten Platz 12** im fünften wissenschaftlichen Bundesländerranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitsproduktivität, Bruttoinlandsprodukt oder Investitionsquote. Neben dem Dynamikranking, das die Veränderungen im Zeitraum von 2004 bis 2006 ausweist, gibt die Studie zusätzlich im Bestandsranking Auskunft über den aktuellen Ist-Zustand. Hier landet **Schleswig-Holstein mit 50,2 Punkten auf Rang 8**. Allerdings werden im Bestandsranking die drei Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg aufgrund der besonderen Struktur nicht mit den Flächenländern verglichen. Wo **Schleswig-Holstein** punktet, und wo nicht, zeigt folgende Übersicht:

#### Dynamikranking

##### *Stärken:*

- Die **Zahl der Erwerbstätigen** nahm in Schleswig-Holstein zwischen 2004 und 2006 um 1,0 Prozent zu, während sie im bundesweiten Durchschnitt aller untersuchten Länder nur um 0,6 Prozent gestiegen ist. Rang 4.
- Bei der Entwicklung der **Gründungsintensität** liegt Schleswig-Holstein auf Platz 5. 2005 wurden 3,6 mehr Unternehmen je 10.000 Erwerbsfähige gegründet als 2003. Der bundesweite Durchschnitt liegt bei +2,0.
- Das **Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer** als Maß für die Arbeitskosten fiel in Schleswig-Holstein in den Jahren 2004 bis 2006 um 0,2 Prozent (Durchschnitt aller Länder: +0,5 Prozent). Rang 3. Geringere Arbeitskosten können ein Indikator für eine positive Entwicklung der Beschäftigung sein.

##### *Schwächen:*

- Unterdurchschnittlich entwickelte sich die Wirtschaftskraft in Schleswig-Holstein: Das **Bruttoinlandsprodukt** wuchs zwischen 2004 und 2006 um 2,5 Prozent (Durchschnitt aller Länder: +3,6 Prozent). Platz 13.
- Auch bei der Entwicklung der **Arbeitsproduktivität** kann Schleswig-Holstein im Bundesdurchschnitt nicht mithalten. Während die Produktivität von 2004 – 2006 insgesamt um 3,0 Prozent stieg, konnte das nördlichste Bundesland seine Arbeitsproduktivität gerade mal um die Hälfte (1,5 Prozent) steigern. Das bedeutet ebenfalls Rang 13.
- Der **Schuldenstand der Länder, Gemeinden und Zweckverbände** ist mit 722 Euro je Einwohner zwischen 2004 und 2006 stärker angestiegen als im Durchschnitt (+323 Euro je Einwohner). Damit liegt Schleswig-Holstein auf Rang 12.

#### Bestandsranking

##### *Stärken:*

- In Schleswig-Holstein gibt es relativ wenige **Beschäftigte im öffentlichen Dienst**. Im Jahr 2005 waren nur 28,4 von 1.000 Einwohnern im öffentlichen Dienst beschäftigt (Schnitt: 31,7). Rang 2.
- Das **Ausbildungsplatzangebot** ist in Schleswig-Holstein im Vergleich zu den übrigen Flächenländern hoch. 2006 gab es für 100 Lehrstellen-Bewerber 97,5 angebotene Stellen (Bundesdurchschnitt: 94,6). Rang 4.
- Die **Gewerbesteuerhebesätze** waren in Schleswig-Holstein im Jahre 2005 mit 337 Prozent niedriger als im Durchschnitt aller anderen Flächenländer (365 Prozent). Platz 4.

##### *Schwächen:*

- Bei der **Bewertung der Bürokratie** schneidet Schleswig-Holstein im Vergleich der Flächenländer mit Rang 13 am schlechtesten ab: Bei einer Umfrage der IW Consult unter Unternehmen in Schleswig-Holstein im Jahr 2007 äußerten sich nur 42,0 Prozent der Befragten positiv. Im bundesweiten Durchschnitt waren es 54,3 Prozent.
- Die **Aufklärungsquote der Kriminalität** (in Prozent) war in Schleswig-Holstein im Jahr 2006 mit 47,1 Prozent (Bundesdurchschnitt: 57,8 Prozent) so schlecht wie in keinem anderen Flächenbundesland. Rang 13.
- Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme) lag bei Unternehmen in Schleswig-Holstein im Jahr 2005 durchschnittlich nur bei 25,4 Prozent (Bundesdurchschnitt: 27,9 Prozent). Rang 13.

---

#### **Ansprechpartner:**

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 – 412, E-Mail: walter@insm.de sowie WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211/887-2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de.  
Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.bundeslaenderranking.de](http://www.bundeslaenderranking.de) und [www.wiwo.de](http://www.wiwo.de)

## Schleswig-Holstein in Zahlen

	Platz	Punkte	Bestes Land
<b>Dynamikranking</b>	<b>12</b>	<b>47,7</b>	<b>Baden-Württemberg</b>

	Dimension und Jahr	Werte	Rang	Mittelwert	Bestes Land
<b>Arbeitsmarkt</b>		<b>13,5</b>	<b>5</b>	<b>12,5</b>	<b>Berlin</b>
Arbeitslosenquote	%-Punkte (2004-2006)	0,1	8	0,2	Sachsen-Anhalt
Erwerbstätige	% (2004-2006)	1,0	4	0,6	Berlin
<b>Wohlstand</b>		<b>9,3</b>	<b>13</b>	<b>12,5</b>	<b>Baden-Württemberg</b>
Bruttoinlandsprodukt (real.)	% (2004-2006)	2,5	13	3,6	Baden-Württemberg
Arbeitsproduktivität	% (2004-2006)	1,5	13	3,0	Sachsen-Anhalt
<b>Standort</b>		<b>15,2</b>	<b>6</b>	<b>15,0</b>	<b>Berlin</b>
Ausbildungsplatzangebot <sup>1)</sup>	%-Punkte (2004-2006)	-1,0	11	-0,4	Saarland
Einwohnerentwicklung	% (2004-2006)	0,2	6	-0,2	Hamburg
Patentintensität <sup>2)</sup>	Differenz (2004-2006)	-1	6	-1,0	BW, BAY, BB
Schulabgänger ohne Abschluss	%-Punkte (2003-2005)	-0,2	12	-0,7	Sachsen-Anhalt
Wissenschaftsausgaben	€ je Einwohner (2003-2005)	-0,1	10	0,2	Bremen
Schüler je Lehrer	Differenz (2003-2005)	-0,4	6	-0,1	Mecklenburg-Vorpommern
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	% (2004-2006)	-0,2	3	0,5	Berlin
Beschäftigte im öffentl. Dienst je 1.000 Einwohner	Differenz (2003-2005)	-1,0	10	-1,5	Sachsen-Anhalt
<b>Struktur</b>		<b>7,5</b>	<b>8</b>	<b>7,5</b>	<b>Hamburg</b>
ALG-II-Empfänger je 100 Einwohner <sup>3)</sup>	Differenz (2004-2006)	1,6	9	1,6	Bayern
Schuldenstand der Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände je Einwohner	€ je Einwohner (2004-2006)	722	12	323	Sachsen
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz (2004-2006)	-540	8	-390	Hamburg
Aufklärungsquote Straftaten	%-Punkte (2004-2006)	-0,4	12	1,2	Rheinland-Pfalz
Gründungsintensität <sup>4)</sup>	Differenz (2003-2005)	3,6	5	2,0	Bremen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte <sup>5)</sup>	%-Punkte (2004-2006)	0,1	6	-0,4	Saarland
Unternehmensinsolvenzen je 1.000 Erwerbspersonen	% (2004-2006)	-13,1	12	-22,3	Nordrhein-Westfalen
<b>Unternehmensperformance</b>		<b>2,2</b>	<b>11</b>	<b>2,5</b>	<b>Bremen</b>
Umsatzrenditen nach Steuern <sup>6)</sup>	%-Punkte (2003-2005)	0,7	12	0,9	Bremen
Eigenkapitalquote <sup>7)</sup>	%-Punkte (2003-2005)	1,9	13	2,2	Saarland

### **Ansprechpartner:**

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 – 412, E-Mail: walter@insm.de sowie WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211/887-2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de  
Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.bundeslaenderranking.de](http://www.bundeslaenderranking.de) und [www.wiwo.de](http://www.wiwo.de)

Flächenstaaten			Platz	Punkte	Bestes Land
<b>Bestandsranking*</b>			<b>8</b>	<b>50,2</b>	<b>Bayern</b>

	Dimension und Jahr	Werte	Rang	Mittelwert Flächenstaaten	Bestes Flächenland
<b>Arbeitsmarkt</b>		<b>14,7</b>	<b>5</b>	<b>12,5</b>	<b>Baden-Württ.</b>
Arbeitslosenquote	% (2006)	10,0	6	12,2	Baden-Württemberg
Arbeitsplatzversorgung <sup>8)</sup>	% (2006)	66,2	5	64,5	Bayern
<b>Wohlstand</b>		<b>13,0</b>	<b>7</b>	<b>12,5</b>	<b>Hessen</b>
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	€ je Einw. (2006)	24.670	7	25.082	Hessen
Arbeitsproduktivität	€ je Erwerbstätigen (2006)	56.524	5	54.822	Hessen
<b>Standort</b>		<b>13,6</b>	<b>9</b>	<b>15,0</b>	<b>Baden-Württ.</b>
Ausbildungsplatzangebot <sup>1)</sup>	% (2006)	97,5	4	94,6	Saarland
Gewerbesteuerhebesätze	% (2005)	337	4	365	Brandenburg
Patentanmeldungen	je 100.000 Ew. (2006)	21	9	42	Baden-Württemberg
Schulabgänger ohne Abschluss	% (2005)	9,8	11	8,7	Baden-Württemberg
Wissenschaftsausgaben	€ je Einw. (2005)	25	9	33	Sachsen
Schüler je Lehrer	Schüler je Lehrer (2005)	17,0	8	15,7	Thüringen
Bruttomonatseinkommen je Arbeitnehmer (strukturbereinigt)	€ je Arbeitnehmer (2006)	2.781	7	2.628	Thüringen
Bewertung Bürokratie (IW-Consult-Unternehmensumfrage)	% Positivantworten (2007)	42,0	13	54,3	Niedersachsen
Beschäftigte im öffentl. Dienst	je 1.000 Ew. (2005)	28,4	2	31,7	Niedersachsen
<b>Struktur</b>		<b>6,6</b>	<b>9</b>	<b>7,5</b>	<b>Bayern</b>
ALG-II-Empfänger	je 100 Ew. (2006)	6,5	7	7,6	Bayern
Schuldenstand der Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände je Einwohner	€ je Einwohner (2006)	8.840	11	6.991	Bayern
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew. (2006)	8.555	10	7.489	Bayern
Aufklärungsquote Straftaten	% (2006)	47,1	13	57,8	Bayern
Gründungsintensität	Gründungen je 10.000 Erwerbsfähige (2005)	52,2	4	46,2	Rheinland-Pfalz
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte <sup>5)</sup>	% (2006)	9,8	10	13,0	Sachsen
Unternehmensinsolvenzen	je 1.000 Erwerbspersonen (2006)	0,93	12	0,76	Baden-Württemberg
<b>Unternehmen</b>		<b>2,3</b>	<b>7</b>	<b>2,5</b>	<b>Baden-Württ.</b>
Umsatzrenditen nach Steuern <sup>6)</sup>	% (2005)	3,2	1	2,6	Schleswig-Holstein
Eigenkapitalquote <sup>7)</sup>	% (2005)	25,4	13	27,9	Brandenburg

1) Ausbildungsstellenangebot in % der Ausbildungsstellennachfrage; vorläufige Angaben

2) Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner

3) ALG-II-Empfänger je 100 Einwohner; Angaben für 2004 geschätzt

4) Gründungen je 10.000 Erwerbsfähige

5) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben in Prozent

6) Jahresüberschuss in Prozent des Umsatzes

7) Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme

8) Erwerbstätige im Alter von 15 bis 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15-65 Jahren

\*) Auf Grund der besonderen Struktur werden im Bestandsranking nur die Flächenländer verglichen.

**Ansprechpartner:**

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 – 412, E-Mail: walter@insm.de sowie WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211/887-2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de.  
Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.bundeslaenderranking.de](http://www.bundeslaenderranking.de) und [www.wiwo.de](http://www.wiwo.de)